



**BERNHARD
SEIDENATH** 
Für das Dachauer Land
im Landtag

Newsletter

Newsletter aus dem Landtag von Bernhard Seidenath, MdL, 01.10.2015

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Parteifreunde,

beim Thema Asylpolitik reden wir nicht nur, wir handeln! Mit dem beschlossenen Dringlichkeitsantrag zum Thema Asyl hat die CSU-Landtagsfraktion in der Plenarsitzung dieser Woche die Ergebnisse der Klausur in Kloster Banz zur Grundlage der bayerischen Politik gemacht.

Auch in der Plenardebatte haben wir klar Position bezogen: Eine kluge, verantwortungsvolle Politik richtet sich nicht allein an guten Absichten aus, sondern hat die Folgen im Blick. Wir zeigen, worauf es bei einer verantwortungsvollen Asyl- und Flüchtlingspolitik ankommt!

Ebenso habe wir in der Diskussion um die Gesundheitsleistungen für Asylbewerber klar Position bezogen: Keine elektronische Gesundheitskarte für Asylsuchende. Damit würde nur ein weiterer Anreiz für Migranten ohne Bleibeperspektive geschaffen. Lesen Sie den ganzen Text der Pressemitteilung heute in meinem Newsletter.

In meiner Arbeit als gesundheitspolitischer Sprecher der CSU-Landtagsfraktion beschäftigt mich aktuell auch die Schaffung eines Krankenhausstrukturgesetzes (KHSG) auf Bundesebene. Auch hierzu finden Sie in diesem Newsletter eine Stellungnahme, die ich zusammen mit dem in der letzten Woche wiedergewählten Landesvorsitzenden des Gesundheitspolitischen Arbeitskreises (GPA) der CSU, Dr. Christian Alex, verfasst hatte.

Apropos: wenn Sie an gesundheitspolitischen Themen in besonderer Weise interessiert sind, sollten Sie am **Dienstag, 13. Oktober, um 19.30 Uhr** in den Gasthof Groß nach Bergkirchen kommen. Denn dort wird an diesem Abend ein **GPA im Wahlkreis Dachau-Fürstenfeldbruck gegründet**.

Nun wünsche ich Ihnen wieder eine gedeihliche Lektüre sowie ein sonniges Herbstwochenende und freue mich auf Ihre Rückmeldungen zu meinem heutigen Newsletter.

Mit besten Grüßen

Ihr

Bernhard Seidenath

Plenarsitzung am 30. September 2015

Diese Woche hat die CSU-Fraktion auf Grundlage der Banzer Resolution einen Dringlichkeitsantrag zum Thema Asyl ins Plenum eingebracht und beschlossen. Ziel unserer Forderungen: den Flüchtlingszustrom eindämmen und Schutzbedürftigen wirksam helfen. Lesen Sie mehr darüber, welche Maßnahmen die CSU-Fraktion fordert:

Zum [Dringlichkeitsantrag](#)

Zur [Resolution](#)

Während der Plenardebatte zum Thema Asyl wurde lebhaft diskutiert. Sehen Sie hier den Redebeitrag unseres Fraktionsvorsitzenden Thomas Kreuzer in der Asyldebatte:

[Rede](#) von Thomas Kreuzer im Plenum

Keine elektronischen Gesundheitskarten für Asylbewerber

Die Vergabe von Berechtigungsscheinen zur medizinischen Behandlung von Asylbewerbern hat sich bewährt. So kann jedem Asylsuchenden, der akut behandlungsbedürftig ist, gut und sicher geholfen werden.

Die elektronische Gesundheitskarte für Asylsuchende lehnt die CSU-Fraktion dagegen entschieden ab. Sie würde nur einen weiteren Zuzugsanreiz für Migranten ohne Bleibeperspektive schaffen.

Dies haben der gesundheitspolitische Sprecher der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag Bernhard Seidenath und sein Stellvertreter Klaus Holetschek in beiliegender Pressemitteilung dargestellt.

Pressemitteilung zum [Thema](#)

Flüchtlingen muss modernes Frauenbild vermittelt werden

Allen Flüchtlingen, die nach Deutschland kommen, müssen auch unsere grundlegenden Werte vermittelt werden. Dazu gehört neben Demokratie, Meinungs- und Religionsfreiheit, Gleichberechtigung und vielem mehr auch ein modernes Frauenbild.

Die Arbeitsgruppe Frauen der CSU-Landtagsfraktion fordert daher die verantwortlichen Stellen innerhalb der Staatsregierung und die zuständigen Verbände auf, so rasch wie möglich ein Konzept für eine solche Wertevermittlung zu erstellen.

Pressemitteilung zum [Thema](#)

Die Woche in Bildern

In dieser Woche in unserer Galerie: Bilder der Plenardebatte zum Thema Asyl, Fachgespräche und unsere Abgeordneten vor Ort.

Die Woche in [Bildern](#)

Zahl der Woche: 500.000

Bayern will hauptamtliche Koordinatorenstellen für Ehrenamtliche im Asylbereich fördern. Das kündigte Sozialministerin Emilia Müller, MdL in dieser Woche an. Engagierte, die gerne helfen würden, aber nicht wissen, wohin sie sich wenden können, bekommen damit eine zentrale Anlaufstelle.

Bis Ende 2016 stellt der Freistaat dafür insgesamt 500.000 Euro zur Verfügung. Die Koordinatorenstellen wird es an 14 Standorten in Bayern geben. Sie sind bei den Landkreisen und kreisfreien Städten angesiedelt und können Kooperationen mit den vor Ort aktiven Freiwilligenagenturen/-zentren oder Wohlfahrtsverbänden eingehen.

Mehr [Infos](#)

GPA fordert Korrekturen beim Krankenhausstrukturgesetz (KHSG)

Der Gesundheitspolitische Arbeitskreis der CSU (GPA) hat sich im Rahmen seiner Landesvorstandssitzung und seiner Landesversammlung in Forchheim intensiv mit dem Entwurf des geplanten Krankenhausstrukturgesetzes (KHSG) auseinandergesetzt. „Die Sorge gilt insbesondere der Existenzsicherung kleinerer Krankenhäuser und dem Erhalt einer flächendeckenden Krankenhausversorgung, die unbedingt gesichert werden muss. Deshalb darf die Planungshoheit des Freistaates Bayern nicht gefährdet werden“, erklärte GPA-Landesvorsitzender Dr. Christian Alex nach der Landesversammlung, auf der sich die Delegierten unter anderem mit Prof. Josef Hecken, dem Vorsitzenden des Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA), austauschen konnten.

Der Entwurf des KHSG geht in Berlin aktuell in die heiße Phase. „Das Ziel, die Qualität der stationären Versorgung weiter zu stärken, ist ja ehrenwert und gut. Im Detail ist der Weg dorthin so kurz vor der Verabschiedung des Gesetzes aber noch nebulös. Klar ist nur, dass die Bundesregierung den Ländern über den G-BA durch Qualitätsindikatoren Vorgaben machen will. Unklar aber bleibt, wie diese aussehen und wie sie überprüft werden sollen. Dies ist bei einem so heiklen Thema, das die Planungshoheit der Länder direkt berührt, einfach zu wenig“, erklärten Dr. Alex und der gesundheitspolitische Sprecher der CSU-Landtagsfraktion, Bernhard Seidenath.

Der GPA fordere deshalb klare Verfahrensregelungen und wissenschaftliche Erkenntnisse, wie die Qualität in Krankenhäusern beurteilt werden soll und kann. „Ich freue mich, dass dies MdB Reiner Meier, der Co-Berichterstatter für das KHSG im Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages, auf unserer Landesversammlung aufgenommen hat – und im Übrigen sogleich dem GPA beigetreten ist“, hob Dr. Alex hervor. Reiner Meier betont, dass für gute Qualität in den Krankenhäusern auch eine ausreichende Personalausstattung nötig sei.“ Hier stehen wir innerhalb der Koalition gerade in intensiven Verhandlungen.“